

LOVA-Hydrozephalus

Eine neue Entität des chronischen Hydrozephalus

Zusammenfassung

Kürzlich wurde eine neue Entität des chronischen Hydrozephalus, die Long standing Overt Ventriculomegaly in Adults (LOVA), in der internationalen Literatur eingeführt. Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass die Shunttherapie wegen der enormen Überdrainagegefahr kritisch ist. Es wurde daher überprüft, ob die Verwendung von Schwerkraftventilen dieses Problem löst: 23 makrocephale Erwachsene mit progredienten Hydrozephalus wurden mit 2 unterschiedlichen Schwerkraftventilen versorgt. Die Nachbeobachtungszeit betrug 6–75 Monate. Nur 2 Patienten zeigten Hygrome, wovon nur eines der operativen Revision bedurfte. 82% der Patienten zeigten eine klinisch permanente Besserung nach Shuntimplantation, Die Ventrikelweite reduzierte sich bei 22 der 23 Patienten nur marginal. Eine Korrelation zwischen Ventrikelweitenreduktion und klinischen Besserung bestand nicht.

Entgegen den bisherigen Mitteilungen, konnten wir zeigen, dass der LOVA-Hydrozephalus mit Schwerkraftventilen sicher therapiert werden kann und damit eine echte Alternative zur Ventrikulozisternostomie besteht.

Schlüsselwörter

Hydrozephalus · Überdrainage · LOVA · Schwerkraftventile · Liquordynamik

© Springer-Verlag 2002

Dr. M. Kiefer
Neurochirurgische Universitätsklinik,
66421 Homburg/Saar
E-Mail: ncmkie@med-rz.uni-saarland.de